

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 45

Artikel: Es ging ein Mann nach Jericho...
Autor: Sahli, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-513110>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vergangenwart oder Gegenwart?

«Nehmen Sie bitte hier Platz. Der Herr Professor wird gleich da sein. Wen darf ich, bitte, melden?»

«Huber!»

«Herr Doktor Huber?»

«Bedaure, nur Huber!»

Tatsächlich, das ältliche Fräulein, das dort hinauswackelt, ist identisch mit der vormals kecken Sekretärin, deren Hauptaufgabe darin bestand, den Herrn Professor ununterbrochen vor Ueberlastung abzusichern. Damals: Vor dreissig Jahren! Kein Wunder, dass sie mich nach dieser langen Zeit nicht sogleich wiedererkannt hat. Mich, der ich seinerzeit als ungeduldiger Doktorand in regelmässigen Abständen hier eindrang, um «nun endlich einmal» die Korrektur meiner Doktorarbeit ausgeliefert zu kriegen. Mit vor professoraler Ueberlastung tiefenden Vertröstungen verliess ich jedesmal diese Hallen, in die ich heute – nach ca. dreissig Jahren also – zurückgefunden habe, um abschliessend auf den Tisch zu klopfen.

«Treten Sie bitte näher, Herr Huber. Womit kann ich Ihnen dienen?» vibriert mich eine brüchige

Stimme in die Gegenwart zurück. Wo ist da der hörsaalfüllende Brustton der Ueberzeugung des Dozenten geblieben?

Ein faltiges Gesicht, das gegen unten in ein zitterndes Spitzbärtchen ausläuft, hält sich knapp über der Schreibtischkante. Der «Ichalleinbindertonangebende» ist zerfallen!

«Ich bin eigentlich... Ich möchte Ihnen zu Ihrem achtzigsten Geburtstag gratulieren, Herr Professor.»

«Das ist lieb, mein Freund. Sie sehen, es geht uns leidlich. Aber, woher kennen wir uns denn?»

«Der eigentliche Grund meines Erscheinens ist ja der: Ich habe Ihnen vor zweiunddreissig Jahren meine Dissertation zur Korrektur abgegeben. Ich kann nun – mit Verlaub – nicht mehr länger warten. Sie haben die Blätter damals

in die Schublade hier rechts neben Ihnen gestossen. Es hat sich um eine grössere Zusammenstellung von Penicillinkomplikationen kurz nach Einführen dieses Medikamentes gehandelt. Verstehen Sie, die Arbeit hat mich dazumal viel Mühe und Einsatz gekostet.»

«Herr Kollege, wie rasch doch die Zeit vergeht. Penicillin!... Rechts neben mir, sagten Sie eben. Schublade?... Aber Sie müssen sich irren, denn da ist keine Schublade. Warten Sie, vielleicht weiss meine Sekretärin...» Er betätigt die Klingel, nestelt eckig an seinem Schlip. «Fräulein Martha, wo ist auch die Schublade rechts von mir geblieben? Der Herr Kollega behauptet, wir hätten seine Dissertation...»

«Aber, aber Herr Professor! Sie Schalk! Vor zwei Jahren haben wir das alte Möbel doch ersetzt.

Der Antiquar vorne an der Ecke hatte sich doch schon während Jahren dafür interessiert. Entschuldigen Sie, Herr Huber, aber Herr Professor ist in letzter Zeit gelegentlich vergesslich. Er ist auch noch ständig soo überlastet!»

Ich habe mich im Verlaufe der vergangenen zehn Jahre scheinbar unbewusst auf einen derartigen Ausgang des Gesprächs vorbereitet, denn die Enttäuschung beim Verlassen der Universität ist nicht sonderlich gross.

Vorne an der Ecke bleibe ich vor dem Schaufenster des Antiquariats stehen. Soll ich? Der Schreibtisch muss ja in der Zwischenzeit einen Käufer gefunden haben. Da fällt mein Blick auf das Emailschildchen unter der Klingel.

Hier steht: Doktor Gieser, Antiquar (vormals *nur* Gieser).

W. Hess

Es ging ein Mann nach Jericho ...

Es ging ein Mann nach Jericho und fiel – so steht's geschrieben – dort unter eine Räuberschar. Obwohl dies schon vor langem war, ist's gleich bis heut geblieben.

Es geht ein Mann aufs Steueramt, zahlt Steuern dort, im Glauben, man sei dann seiner Gabe froh, jedoch man möcht' – sieh' Jericho – das Hemd ihm auch noch rauben.

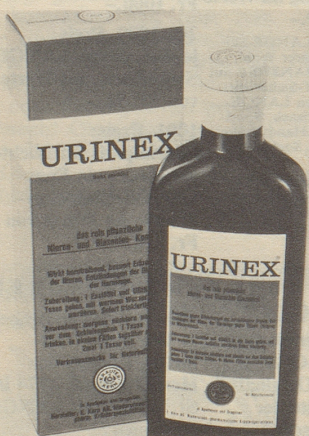
Es muss ein Mann nach Jericho nicht Räuber halber gehen in unsrer Zeit! Er findet sie allüberall, die «Räuber», die an Preisspiralen drehen.

Werner Sahli

Heilkraft aus Heilkräutern

In Ihrer Apotheke und Drogerie.

Nieren- und Blasenleiden?



Urinex – das tassenfertige Nieren- und Blasentee-Konzentrat auf rein pflanzlicher Basis. Urinex wirkt harntreibend – gegen Unterfunktion der Nieren, Entzündungen der Blase und der Harnwege mit Wasserbrennen. Flasche 7.50, Doppelflasche 13.80.

Nervöses Herz?



Nervöse Herzbeschwerden, Herzklopfen, Atemnot, Angstzustände, Wallungen, Schwindelgefühl, Kreislaufstörungen? Dann helfen auch Ihnen die homöopathischen **Herz-Kraft-Dragees**. Packungen 7.20 und 19.80

Husten + Katarrh?



Kernosan-Meerrettichwein bekämpft Verschleimung, Husten, Katarrh und Bronchitis, sichert die Nachtruhe, selbst bei starkem Hustenreiz. Gut verträglich für den Magen. **Neu:** Praktisch für unterwegs **Kernosan-Meerrettich-Tabletten**, mit der gleichen Wirkung. Kurfaschen 19.60, Tabletten 4.70, Flaschen 5.50, 8.70.

Schmerzen



Bei Rheuma, Gicht, Ischias, Arthritis, Gelenk- und Nervenentzündungen lindert prompt das bewährte Hausmittel **Kernosan-Kräuter-Massageöl**. Ein guter Helfer bei Erkältungen. Hervorragend gegen Muskelkater und zur Sportmassage. Es wirkt, während Sie schlafen. Flaschen 5.50 und 11.90.

Vertrauensmarke



für Pflanzenheilmittel

1274